

Rund um die Kirchtürme

Gemeindebrief der Evangelischen
Kirchengemeinde Birkenau und Reisen

**Oktober – November
2026**



**Alles hat
seine Zeit ...**

Prediger 3,1

Inhaltsverzeichnis

Wenn der Herbst das Leben färbt...	3
Gemeinde im Bild	6
Rückblick	8
Aktuelles aus unserer Gemeinde	16
Gottesdienste	24
Aus unserem Kirchenbuch	26
Wir laden herzlich ein	30
Musikalische Veranstaltungen und Highlights	34
Kinder, Jugendliche & Familien	40
Aus unserer Kita „Zum guten Hirten“	41
Regelmäßige Termine und Angebote	43
Wussten Sie schon, dass ...	44
Wegweiser durch die Gemeinde	46



An(ge)dacht

Wenn der Herbst das Leben färbt...

Liebe Leserin, lieber Leser,

manchmal merkt man es zuerst am Wind. Er fühlt sich anders an. Die Abende werden kühler. Das Licht fällt weicher durch die Bäume. Und irgendwann liegt das erste bunte Blatt auf dem Weg. Der Sommer geht. Vielleicht fällt uns das Abschiednehmen deshalb so schwer, weil der Sommer für vieles steht, was wir gerne festhalten würden: Wärme. Leichtigkeit. Lange Abende. Urlaubstage. Begegnungen. Dieses Gefühl, dass noch ganz viel Zeit vor uns liegt. Aber das Leben lässt sich nicht festhalten.

„Alles hat seine Zeit“, heißt es im Buch Prediger. „Geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit; pflanzen hat seine Zeit, ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit.“ Ich mag diese alten Worte, weil sie nichts beschönigen. Sie wissen, dass unser Leben aus Zeiten besteht. Aus Anfängen und Abschieden. Aus Lachen und Weinen. Aus Festhalten und Loslassen. Wir Menschen würden uns am liebsten die schönen Zeiten aussuchen. Den Sommer ohne Herbst. Das Wiedersehen ohne Abschied. Die Liebe ohne die Angst, jemanden zu verlieren. Doch vielleicht liegt darin ein Geheimnis des Lebens: Nicht alles muss bleiben, um wertvoll zu sein. Ein Sommertag wird nicht weniger schön, weil er zu Ende

geht. Eine Begegnung nicht weniger kostbar, weil man sich wieder verabschieden muss. Vielleicht ist Dankbarkeit genau das: einen Moment nicht festhalten zu müssen und ihn trotzdem von Herzen zu lieben.

Auch Jesus hat den Menschen nicht versprochen, dass alles bleibt, wie es ist. Aber er hat ihnen versprochen, dass Gott bleibt. Durch unsere Sommer und unsere Herbst. Durch Aufbrüche und Abschiede. Durch Tage voller Licht und durch Zeiten, in denen wir den Weg kaum erkennen. Vielleicht können wir deshalb manches leichter loslassen. Nicht, weil es uns gleichgültig wäre, sondern weil wir darauf vertrauen dürfen, dass unser Leben von Gott getragen wird.

Der Herbst erzählt uns: Alles hat seine Zeit. Aber Gottes Liebe bleibt. So wünsche ich Ihnen und Euch den Mut, das Schöne zu genießen; die Kraft, loszulassen, was gehen muss, und das Vertrauen, dass Gott auch auf unbekannten Wegen mitgeht.

**Es grüßt Sie/Dich ganz herzlich
und wünscht eine farbenfrohe
und gesegnete Herbstzeit
Pfarrer Marcel Albert**





Liebe Gemeinde,

wie oft am Tag verstellen wir uns? Oft lächeln wir, wenn uns zum Heulen zumute ist, oder wir übernehmen Aufgaben, obwohl wir eigentlich gar keine Zeit dafür haben. Und dabei verlieren wir oft das Wichtigste aus den Augen, nämlich uns selbst. Sich selbst treu zu bleiben, ist eine Lebensaufgabe. Jeder sollte nach seinen eigenen Werten und Überzeugungen leben, anstatt sich nur nach den Erwartungen anderer Menschen zu orientieren. Nach christlicher Sicht bedeutet „sich selbst treu zu sein“ nicht, egoistisch den eigenen Vorteil zu suchen. Es bedeutet, die Person zu sein, als die Gott uns geschaffen hat. Im Psalm 139 heißt es: Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin.

Ein häufig benutztes Synonym dafür, persönliche Grenzen zu kennen und zu schützen, ist der Begriff Authentizität. Dieser stammt aus dem Griechischen und bedeutet „echt“. Wenn man ehrlich für die eigenen Überzeugungen einsteht, wissen andere genau, woran sie sind. Und das ist wichtig, wenn man einen offenen Austausch pflegen möchte. Bei jemandem, der seine Meinung sprichwörtlich nach dem Wind

dreht, fühlt man sich nicht besonders sicher aufgehoben. So kann kein echtes Vertrauensverhältnis entstehen und bestehen. Mir persönlich ist es viel wichtiger, für meine Ehrlichkeit geschätzt zu werden, als dass Menschen mich mögen, weil ich ihnen immer zustimme. Jeder sollte auf seine eigene Intuition und sein Bauchgefühl hören und das tun, was zur eigenen Persönlichkeit passt. Man sollte Grenzen setzen und ehrlich zu sich selbst und gegenüber anderen ein, anstatt sich zu verstellen, um zu gefallen. Man muss sich nicht anpassen, um wertvoll zu sein. Im Miteinander ist es aber auch wichtig, Kompromisse einzugehen. Und oft ist es ein schmaler Grat zwischen einer zufriedenstellenden Übereinkunft und dem aufgeben der eigenen Werte. Sicherlich ist es hilfreich, die eigenen Überzeugungen und das eigene Verhalten hin und wieder zu reflektieren. Man darf seine Meinung ändern, wenn man selbst erkennt, dass sie falsch war, oder nicht mehr zur persönlichen Entwicklung passt. Und auch wenn man unterschiedlicher Meinung ist, sollte der Umgang miteinander stets respektvoll sein. Auf Worte sollten Taten folgen. Es macht uns keinesfalls glaubwürdig, wenn wir unsere Werte immer wieder verbal betonen, aber entgegengesetzt handeln. Bleiben Sie dem Menschen treu, den Gott in Ihnen sieht.

**Bleiben Sie gesund und behütet,
Ihre Daniela Dörsam**

EINE (MUSIKALISCHE) LEBENSREISE

DAS VOLLE LEBEN.

Vom
Staunen.
Träumen.
Lieben.
Scheitern.
Vergeben.
Hoffen.

Friederike Rhein, Gesang
Pfarrer Marcel Albert, Texte
Kirchenmusiker Till Otto, Klavier

24. Oktober

19:30 Uhr

Ev. Kirche Birkenau



Eintritt frei.

Gemeinde im Bild



In zwei festlichen Konfirmationsgottesdiensten in Birkenau haben wir die Konfirmandinnen und Konfirmanden des vergangenen Jahrgangs eingeseget.

„Wemm ghörschden du?“ – zwischen Fernweh, „Bella napoli“ und Heimweh ging es beim Kerwegottesdienst im Festzelt in Reisen um die Frage, wo wir wirklich Zuhause sind: Bei den Menschen, die uns tragen und bei Gott, bei dem immer ein Platz für uns ist.

Einen gelungenen Abschluss des Konfi-Jahrgangs 2025-26 hatten die Ex-Konfis mit den Teamern im Juni im Erlebnispark Tripsdrill. Danke allen Spendern, die dies ermöglichen haben.



In einem festlichen Gottesdienst haben wir in Birkenau das Fest der Jubelkonfirmationen gefeiert. Gemeinsam blickten die Jubilarinnen und Jubilare dankbar auf viele Lebensjahre seit ihrer Konfirmation zurück und empfingen erneut Gottes Segen für ihren weiteren Weg.



„Ohne Wasser – aber nicht ohne Hoffnung“ – unter diesem Motto stand der musikalische Abendgottesdienst im Freibad Birkenau. In besonderer Atmosphäre verbanden sich Musik, besinnliche Gedanken und Gemeinschaft zu einem Abend, der Hoffnung schenkte und noch lange nachklang.



Kita, Diakoniestation und Kirchengemeinde feierten im Juni gemeinsam ein wunderschönes Gemeindefest, das von unseren musikalischen Gruppen stimmungsvoll mitgestaltet wurde. Bei Musik, guten Gesprächen und fröhlichem Beisammensein wurde spürbar, wie schön und lebendig Gemeinschaft über Generationen hinweg sein kann.



Ein fröhliches Pfingstfest wurde im Mai an der katholischen Kirche in ökumenischer Verbundenheit gefeiert. Die beiden Kirchenchöre umrahmten den Gottesdienst, der anschließend bei einem gemeinsamen Mittagessen ausklang.



Im Juni haben wir das 100-jährige Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Reisen mit einer Gedenkstunde am Ehrenmal und einem Festgottesdienst in der Kirche gefeiert. Dabei wurde nicht nur auf ein Jahrhundert Feuerwehrgeschichte zurückgeblickt, sondern auch all jenen gedankt, die sich damals wie heute mit Mut, Einsatzbereitschaft und Gemeinschaftssinn für ihre Mitmenschen einsetzen.



Bei heißen Temperaturen stand im Juni wieder das Sonnenuhrenfest in Reisen im Gemeindesaal auf dem Plan – mit einer schönen Andacht mit Pfarrerin Alison Albert, guter Musik und großartigem Essen und Beisammensein.





Weltgebetstag 2026

Ein Rückblick

Am Freitag, den 6. März, feierten wir in der evangelischen Kirche in Reisen den Gottesdienst zum Weltgebetstag. Die Liturgie kam in diesem Jahr aus Nigeria und stand unter der Überschrift „Kommt, bringt eure Last“.

Das ökumenische Team der Birkenauer evangelischen und katholischen Gemeinden hatte den Gottesdienst vorbereitet und liebevoll den Altar und die Kirche geschmückt.

Vor der eigentlichen Gottesdienstfeier wurden, alle Besucherinnen und Besucher freundlich mit einer Tasse Tee und Gebäck aus Nigeria begrüßt. Danach wurde eine informative Bilderreise nach Nigeria gemacht, Wir hörten und sahen einiges über das westafrikanische Land Nigeria und über das Leben der Menschen dort, insbesondere das Leben der Frauen. Mit einer Meditation zum Titelbild des Weltgebetstages begann dann der eigentliche Gottesdienst.

In eindrücklichen und berührenden Erzählungen erfuhren wir, welche Lasten die Frauen dort zu tragen haben – nicht nur durch körperliche Arbeit, sondern auch an gesellschaftlicher Härte, wenn

sie z.B. verwitwet sind. Wir erfuhren vom Mut und Glauben dieser Frauen, die in all ihrer Not versuchen, das Beste aus ihrem Leben zu machen und sich dabei in starker Frauensolidarität gegenseitig unterstützen.



Angesteckt von den nigerianischen Christinnen, die von dem Wenigen was sie haben, im Gottesdienst tanzend und fröhlich etwas für andere abgeben, legten auch wir unter der schwungvollen musikalischen Begleitung von Marlies Drösel unsere Kollekte in die bereitstehenden Körbchen. Diese alljährliche Kollekte des Weltgebetstages ist unsere Möglichkeit zu einem solidarischen Handeln, denn

damit unterstützen wir Frauenprojekte auf der ganzen Welt und in diesem Jahr besonders in Nigeria.

Reich beschenkt mit fröhlichen Liedern, Mut machenden Geschichten, Texten und Gebeten aus Nigeria, mit denen wir diesen wunderbaren Gottesdienst gemeinsam gefeiert haben, konnten wir gestärkt nach Hause gehen.

Der nächste Weltgebetstag am 1. Freitag im März wird uns in kein fremdes

Land führen, sondern wir werden das 100-jährige Jubiläum feiern. Unter dem Motto „Für Gerechtigkeit und Frieden – 100 Jahre Weltgebetstag“ kommt die Liturgie ausnahmsweise nicht aus einem bestimmten Land, sondern vom internationalen Komitee.

Im Fokus stehen die Geschichte der Bewegung sowie weltweite Solidarität.

Hedi Imhof-Ramelow



Eurovision trifft Evangelium

Glitzernder Gottesdienst in Reisen begeisterte Besucher

Unter dem Motto „United by Music – 12 Punkte für Liebe, Hoffnung und Frieden“ verwandelte sich die evangelische Kirche in Reisen im Mai: Pfarrer Marcel Albert und Sängerin Jenny Pajovic luden zu einem außergewöhnlichen Gottesdienst zum Eurovision Song Contest ein – mit Musik, Emotionen und einer Botschaft voller Hoffnung. Schon beim Einzug zur bekannten Eurovisionshymne wurde deutlich: Dieser Gottesdienst sollte anders werden. „Good evening Europe – willkommen in unserer wunderschönen Kirche in Reisen“, begrüßte Pfarrer Albert die zahlreichen Besucherinnen und Besucher. Zwischen ESC-Hits, bunten Lichteffekten und bewegenden Texten entstand eine Atmosphäre, die Konzert und Gottesdienst auf besondere Weise miteinander verband.

Im Mittelpunkt stand noch einmal die Ostergeschichte der Emmausjünger. Die Geschichte der beiden enttäuschten Jünger, die nach dem Tod Jesu orientierungslos ihren Weg gehen, wurde mit Liedern des Eurovision Song Contest verbunden. Titel wie „Waterloo“, „Satellite“, „Fire“ oder „Ein Lied kann eine Brücke sein“ griffen Themen wie Hoffnung, Zweifel, Gemeinschaft und Neuanfang auf. In seiner Predigt spannte Pfarrer Albert den Bo-

gen zwischen ESC und Glauben: „Der Eurovision Song Contest zeigt das Auf und Ab des Lebens – Hoffnung und Enttäuschung, Freude und Traurigkeit liegen ganz nah beieinander. Genau das erleben auch die Emmausjünger.“ Besonders bewegend sei die Botschaft deshalb, weil Gott Menschen gerade in schweren Zeiten begleite: „Jesus kommt nicht erst, wenn alles wieder gut ist – er geht mit uns durch Zweifel, Angst und Traurigkeit hindurch.“

Immer wieder wurde deutlich, wie verbindend Musik wirken kann. „United by Music“ sei deshalb nicht nur ein ESC-Motto, sondern auch ein zutiefst christlicher Gedanke, erklärte Albert. Viele Besucher sangen begeistert mit, klatschten im Rhythmus oder ließen sich von den bekannten Melodien mitreißen.

Auch der Hessische Rundfunk interessierte sich für diesen besonderen Gottesdienst und zeigte noch am gleichen Abend einen Kurzclip aus der Reisesener Kirche in der Hessenschau. Im Anschluss an den Gottesdienst folgten viele der Einladung noch zu Sekt und Häppchen, die von Daniela Dörsam, Sigrid Schäfer und Angela Tritsch liebevoll zubereitet wurden.

Der außergewöhnliche ESC-Gottesdienst zeigte eindrucksvoll: Kirche kann modern, kreativ und lebensnah sein – und Musik tatsächlich Brücken bauen.



Verabschiedungen in unserer Gemeinde

Im Gottesdienst am 21. Juni wurde Sybille Zierold aus ihrem Dienst als Prädikantin in den Ruhestand verabschiedet.

Die stellvertretende Dekanin Silke Bienhaus und Pfarrer Marcel Albert würdigten das große Engagement von Sybille Zierold, die über viele Jahre hinweg das kirchliche Leben in der Gemeinde mitgeprägt hat.

Als Prädikantin gestaltete und leitete sie zahlreiche Gottesdienste und verstand es dabei immer wieder, mit ihren Predigten die Menschen zu erreichen, zum Nachdenken anzuregen und ihnen Mut und Zuversicht mit auf den Weg zu geben.

Ihr Dienst war geprägt von einer tiefen Verbundenheit mit der Kirchengemeinde und den Menschen vor Ort. Mit viel Herz, Zeit und persönlichem Einsatz brachte sie sich ein und war für viele Gemeindemitglieder eine geschätzte und vertraute Wegbegleiterin. Wir danken für das große Engagement und wünschen Sybille Zierold Gottes reichen Segen.

In diesem Gottesdienst wurden außerdem Gerhard Scheuermann und Werner Bender aus ihrem Amt als Kirchenvorsteher entpflichtet und mit Dankes- und Segensworten verabschiedet. Beide hatten sich insbesondere mit den Bauangelegenheiten unserer Gebäude beschäftigt und ihre Expertise über viele Jahre hinweg eingebracht. Auch dafür ein herzliches „Vergelt's Gott“.



Dankbarkeit, Wertschätzung und Gemeinschaft

Am 23. August 2026 feierte die Diakoniestation Birkenau in der evangelischen Kirche in Birkenau einen besonderen Mitarbeitergottesdienst. Gemeinsam mit Pfarrer i.R. Hermann Birschel stand der Gottesdienst im Zeichen von Dankbarkeit, Wertschätzung und Gemeinschaft.

Im Mittelpunkt standen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich mit großem Engagement für die Menschen in der Region einsetzen. Langjährige Mitarbeitende wurden für fünf, zehn, 20, 25 und mehr Jahre Tätigkeit geehrt. Die Würdigungen machten die vielfältigen Aufgaben der Diakoniestation sichtbar – von Pflege und Hauswirtschaft über „Essen auf Rädern“ und Hausnotruf bis hin zu Leistungsverantwortung. Besonders hervorgehoben wurden die langjährige Treue, fachliche Kompetenz, Zuverlässigkeit und vor allem die menschliche Nähe, mit der die Mitarbeitenden ihre Arbeit ausüben. Viele begleiten die ihnen anvertrauten Menschen über lange Zeit und schenken dabei nicht nur praktische Unterstützung, sondern auch Zeit, Aufmerksamkeit und persönliche Zuwendung.

Auch neue Mitarbeitende wurden herzlich im Team willkommen geheißen. Mit ihrem Einsatz bei „Essen auf Rädern“ unterstützen sie die Diakoniestation bei wichtigen Aufgaben der täglichen Versorgung und Sicherheit.



von links: Lisa Schirrmeister, Stefan Kekule, Ulrik Stengel, Donata Brehm, Karl-Heinz Jaskulski, Sylvia Hübner, Marie-Louise Fath, Tanja Wilson, Max Bonik.

Zum Gottesdienst gehörten außerdem Verabschiedungen. Mitarbeitende wurden sowohl in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet als auch für ihren weiteren beruflichen Weg außerhalb der Diakoniestation gewürdigt. Ihnen galt ein herzlicher Dank für ihren Einsatz, ihre Verbundenheit und die gemeinsame Zeit.

Der Gottesdienst machte deutlich, was die Arbeit der Diakoniestation auszeichnet: Menschlichkeit, Verlässlichkeit, fachliches Können und gelebte Nächstenliebe. Die Diakoniestation dankt allen Mitarbeitenden herzlich für ihren täglichen Einsatz und wünscht ihnen für die kommenden Jahre Gottes Segen.

Anette Popp

Wandergottesdienst: Eine kleine Tradition...

Ein Sonntag im September, schon in den Jahren davor war es so... Bei Zeiten aufgestanden, einen kleinen Rucksack oder Tasche, ein Getränk, passend für den Rucksack, etwas Gebackenes oder Obst... Wanderstöcke oder freihändig, dafür das Handy hin und wieder in der Hand um einen schönen Anblick fotografisch fest zu halten... Zum Treffpunkt in Reisen am Bahnhof oder schon in Siedelsbrunn auf der Höhe am Parkplatz bei der Halle...

Auf gehts, Frau Dr. Melanie Rohn führt uns dieses Jahr an. Mit Gedanken der Dankbarkeit zu Gott für den wunderschönen Morgen (Lied: Morgenlicht leuchtet). Der Baltische Haussegens, den sie uns mitgibt, spricht es aus: Wechselnde Pfade, Schatten und Licht, alles ist Gnade, fürchte dich nicht.

Dazu die Sonne, die angenehm wärmt, die Teilnehmer, die man schon kennt oder kennen lernt und mit denen man sich auf dem Weg noch gut unterhalten kann. Die angepasste Geschwindigkeit, auch wenn der Posaunenchor schon an der Ruine Lichtenklingen im Wald wartet (geduldig), um uns dort musikalisch zu begleiten.



Gott gab uns Atem, Gott gab uns Ohren, Gott gab uns Hände (Lied EG 432) und Gott gibt uns kleine Traditionen, die verbinden und uns auf der Lebensstraße (Lied EG+37) hoffentlich mal wieder zusammenführen, vielleicht im nächsten Jahr zum Wandergottesdienst in die Ruine Lichtenklingen.

Karin Eberle

Gemeindereise an den Bodensee: Ein Rückblick

Bei herrlichem Wetter verbrachte eine Reisegruppe mit Pfarrer Marcel Albert sechs rundum gelungene Tage am Bodensee. Vom Hotel in Friedrichshafen aus erkundeten die Teilnehmenden die abwechslungsreiche Region. Zu den Zielen gehörten die Insel Mainau, die Wallfahrtskirche Birnau, Meersburg und das Kloster Salem. Auch Bregenz und Lindau wurden besucht. Eine Schifffahrt auf dem Bodensee rundete die vielen schönen Eindrücke ab.



Von Anfang an herrschte eine fröhliche und herzliche Stimmung. Neben den gemeinsamen Unternehmungen blieb immer wieder Zeit für persönliche Ge-

spräche, gemeinsames Lachen und gemütliches Beisammensein. Andachten und geistliche Impulse begleiteten die Reise und boten Gelegenheit, zur Ruhe zu kommen und die Erlebnisse bewusst wahrzunehmen.



Die gute Gemeinschaft, das sonnige Wetter und die vielen sehenswerten Orte machten die Fahrt zu einem besonderen Erlebnis. Mit zahlreichen schönen Erinnerungen und großer Dankbarkeit kehrte die Reisegruppe wohlbehalten in den Odenwald zurück. Die gemeinsamen Tage am Bodensee werden allen sicherlich noch lange in guter Erinnerung bleiben.





Abschied von einem vertrauten Ort

Entwidmung der Evangelische Kirche Nieder-Liebersbach

„Kommt herein, kommt herein... unsre Kirche lädt Euch ein!“ So endet die Festschrift zum 50-jährigen Jubiläum der Evangelischen Kirche Nieder-Liebersbach aus dem Jahr 2015. Ein Satz, der treffender kaum sein könnte – denn über mehr als sechs Jahrzehnte war dieses Gebäude ein Ort, an dem Menschen zusammenkamen: zum Gottesdienst, zum Singen und Beten, zu Festen und Begegnungen, zu Taufen, Konfirmationen, Trauungen und Trauerfeiern. Nun heißt es Abschied nehmen.

Am Sonntag, 25. Oktober 2026, um 15 Uhr begehen wir in der Evangelischen Kirche Nieder-Liebersbach den Gottesdienst zur Entwidmung.

Es wird ein besonderer Gottesdienst. Ein Gottesdienst, in dem vieles seinen Platz haben darf: Dankbarkeit und Wehmut, Erinnerungen und Abschied, aber auch Hoffnung und Zuversicht. Die Geschichte der Kirche beginnt in einer Zeit, in der Nieder-Liebersbach

sich kirchlich neu orientierte. Nachdem der Ort 1963 dem Kirchspiel Reisen zugeordnet worden war, entstand der Wunsch nach einem eigenen kirchlichen Mittelpunkt. Im November 1964 wurde der Grundstein für die Kirche gelegt. Bereits am 19. Dezember 1965 konnte das neue Gebäude eingeweiht werden. Es war von Anfang an mehr als nur ein Gottesdienstraum. Nach den Vorstellungen der damaligen Zeit sollte das Gebäude Kirche und Gemeindehaus zugleich sein. Eine Glocke wurde angeschafft, später kamen zwei weitere hinzu. In den vergangenen Jahrzehnten hat sich vieles verändert. Pfarrerrinnen und Pfarrer kamen und gingen. Gemeinden wurden neu geordnet. Menschen haben Verantwortung übernommen und das Gemeindeleben gestaltet. Es gab Gottesdienste, Gemeindefeste, ökumenische Begegnungen, Frauenkreis, Besuchsdienst, Konfirmandenarbeit und viele andere Veranstaltungen.

Und immer wieder wurde auch das Gebäude selbst erneuert. Ein besonderes Zeichen dafür ist das große Kirchenfenster im Treppenhaus, das sich an Psalm 104 – „Lob des Schöpfers“ orientiert und 2001 eingebaut wurde.

Wer auf die Geschichte dieser Kirche schaut, sieht deshalb nicht in erster Linie Mauern, Türen, Fenster und Bänke. Man sieht Menschen. Menschen, die hier ihre Kinder zur Taufe gebracht haben. Jugendliche, die ihre Konfirma-

tion gefeiert haben. Paare, die sich das Ja-Wort gegeben haben. Menschen, die hier Trost gesucht und Abschied genommen haben. Menschen, die gemeinsam gesungen und gebetet, gelacht und gefeiert haben. Vielleicht erinnert sich jede und jeder an einen ganz persönlichen Moment in diesem Raum. Für manche war es der erste Gottesdienst als Kind. Für andere ein Weihnachtsgottesdienst, ein Konzert oder ein Gemeindefest. Für wieder andere ein stiller Moment, in dem Worte, Musik oder ein Gebet Halt gegeben haben. So ist über die Jahre etwas entstanden, das sich nicht einfach in Zahlen und Jahreszahlen festhalten lässt: Verbundenheit.

Die Entscheidung, die Kirche zu entwidmen, ist deshalb keine leichte Entscheidung gewesen. Die Rahmenbedingungen haben sich verändert. Ab 2027 wird es keine finanziellen Zuweisungen der Landeskirche für die Kirche in Nieder-Liebersbach mehr geben. Gleichzeitig besuchen nur noch sehr wenige Menschen die Gottesdienste vor Ort. Der Kirchenvorstand musste deshalb verantwortungsvoll über die Zukunft des Gebäudes nachdenken. Erfreulicherweise gibt es inzwischen Interesse an einer zukünftigen diakonischen Nutzung, die derzeit geprüft wird.

Das alles macht den Abschied nicht einfacher. Denn ein Gebäude kann zu einem Stück Heimat werden. Und ge-

rade deshalb wollen wir am 25. Oktober nicht einfach eine Tür hinter uns schließen. Wir wollen Danke sagen.

Die Entwidmung bedeutet: Dieses Gebäude wird künftig nicht mehr für kirchliche und gottesdienstliche Zwecke genutzt werden. Aber das kirchliche Leben in Nieder-Liebersbach endet damit nicht. Kirche ist mehr als ein Gebäude. Kirche sind Menschen, die miteinander unterwegs sind. Menschen, die einander begleiten, füreinander da sind, miteinander feiern, glauben, fragen und hoffen. Deshalb ist dieser Tag nicht nur ein Abschied. Er ist auch ein Aufbruch.

Die Evangelische Kirchengemeinde möchte weiterhin in Nieder-Liebersbach präsent und mit den Menschen verbunden bleiben – in Begegnungen, bei verschiedenen Angeboten, in der Zusammenarbeit mit den Vereinen und in guter ökumenischer Gemeinschaft.

Vielleicht bekommt der Satz aus der Festschrift deshalb eine neue Bedeutung: „Kommt herein, kommt herein ... unsre Kirche lädt Euch ein!“

Am 25. Oktober laden wir noch einmal ganz besonders ein. Kommen Sie. Bringen Sie Ihre Erinnerungen mit. Bringen Sie Ihre Geschichten mit. Bringen Sie Ihre Dankbarkeit und vielleicht auch Ihre Wehmut mit.

Abschied von einem vertrauten Ort

Entwidmung des Evangelischen Gemeindesaals Ober-Mumbach

Manche Orte sind weit mehr als nur Räume und Gebäude. Sie sind verbunden mit Menschen, Begegnungen und Erinnerungen – mit gemeinsam verbrachter Zeit, mit Lachen und Feiern, mit Gesprächen und manchmal auch mit stillen oder schweren Momenten.

Ein solcher Ort war über viele Jahre hinweg der Evangelische Gemeindesaal in Ober-Mumbach. Hier kamen Menschen zusammen, hier wurde Gemeinschaft gelebt, miteinander gefeiert, gesprochen und Glauben geteilt. Viele persönliche Erinnerungen verbinden sich mit diesem Haus und mit dem, was dort über die Jahre gewachsen ist.

Nun heißt es, von diesem vertrauten Ort Abschied zu nehmen. Der Gemeindesaal wird künftig nicht mehr als kirchlicher Raum genutzt und deshalb in einem besonderen Gottesdienst feierlich entwidmet. Dieser Abschied fällt sicherlich nicht leicht. Gerade deshalb möchten wir ihn nicht einfach still geschehen lassen. Wir wollen uns noch einmal bewusst Zeit nehmen, gemeinsam zurückzublicken und all das zu würdigen, was Menschen mit diesem Ort verbinden. Wir wollen Danke sagen für die vielen Jahre, in denen der Gemeindesaal ein Stück kirchliche Hei-

mat in Ober-Mumbach gewesen ist, und zugleich nach vorne schauen.



Denn auch wenn wir uns von einem Gebäude verabschieden, bleibt das, was dort entstanden ist: Erinnerungen bleiben, Beziehungen bleiben und vor allem bleibt die Gemeinschaft, die nicht an einen bestimmten Raum gebunden ist.

Im Gottesdienst wollen wir deshalb Erinnerungen Raum geben, miteinander danken und den Gemeindesaal bewusst aus seiner bisherigen kirchlichen Bestimmung verabschieden. Dabei vertrauen wir darauf, dass Gott uns auch auf neuen Wegen begleitet und uns immer wieder Orte schenkt, an denen Gemeinschaft entstehen und Glaube gelebt werden kann.

Herzlich Einladung zum Gottesdienst zur Entwidmung am 11. Oktober um 10:30 Uhr im Evangelischen Gemeindesaal Ober-Mumbach.

Gemeinsam Kirche gestalten

Die Gesamtkirchengemeinde Bergstraße-Odenwald-Süd

Wie bereits mehrfach berichtet, schließen sich die Evangelischen Kirchengemeinden Birkenau und Reisen, Mörlenbach, Rimbach, Zotzenbach und Gorbheimertal zum 1. Januar 2027 zur neuen Gesamtkirchengemeinde Bergstraße-Odenwald-Süd zusammen. Mittlerweile liegt auch die offizielle kirchenaufsichtliche Genehmigung vor, sodass wir nun mit großen Schritten auf den gemeinsamen Start zugehen.

Diesen besonderen Neubeginn möchten wir natürlich auch gemeinsam feiern: Am Sonntag, 28. Februar 2027, um 10 Uhr laden wir herzlich zu einem festlichen Gründungsgottesdienst im Bürgerhaus Mörlenbach ein. Gemeinsam wollen wir Gott um seinen Segen für die neue Gesamtkirchengemeinde bitten und zugleich all das feiern, was uns schon heute miteinander verbindet. Wir freuen uns, wenn viele Menschen aus unseren Gemeinden diesen besonderen Gottesdienst mit uns feiern!

Das Jahr 2027 bringt noch eine weitere wichtige Veränderung mit sich: Für unsere neue Gesamtkirchengemeinde wird ein Gesamtkirchenvorstand gewählt, der am 1. September 2027 seine Arbeit aufnehmen wird. Unsere Kirchengemeinde Birkenau und Reisen

wird mit vier Personen im neuen Gesamtkirchenvorstand vertreten sein. Deshalb suchen wir Menschen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und die Zukunft unserer Kirche aktiv mitzugestalten. Vielleicht haben Sie Freude daran, Ideen einzubringen, gemeinsam mit anderen Entscheidungen zu treffen und sich für die Menschen in Birkenau und Reisen sowie in unserer neuen Gesamtkirchengemeinde einzusetzen? Dann sprechen Sie uns gerne an!

Besonders freuen wir uns auch über junge Menschen, die Kirche mitgestalten möchten. Die Wahlordnung sieht ausdrücklich vor, dass der Wahlvorschlag auch Kandidierende für Jugendmitglieder enthalten soll. Denn zu einer Kirche, die Zukunft gestalten möchte, gehören die Erfahrungen, Fragen und Ideen junger Menschen unbedingt dazu.

Bis zum Ende dieses Jahres soll ein vorläufiger Wahlvorschlag für die Wahl zum Gesamtkirchenvorstand erstellt werden. Dieser wird anschließend bei einer Gemeindeversammlung im Januar 2027 vorgestellt. Dort besteht auch die Möglichkeit, den Wahlvorschlag nach den geltenden Bestimmungen noch zu ergänzen. Über den genauen Termin der Gemeindeversammlung werden wir rechtzeitig informieren.

Mit der neuen Gesamtkirchengemeinde wird nicht alles zentral organisiert.

Im Gegenteil: Uns ist wichtig, dass Kirche weiterhin ganz konkret vor Ort gestaltet und gelebt wird.

Deshalb wird sich für Birkenau und Reisen bereits ab Januar ein Ortskirchenausschuss konstituieren. Ihm kommen nach den Regelungen unserer Satzung wichtige Aufgaben für das kirchliche Leben vor Ort zu. Dazu gehören insbesondere die Mitverantwortung für das gottesdienstliche Leben sowie für die konkreten Angebote und Schwerpunkte unserer Arbeit in Birkenau und Reisen. Auch hierfür suchen wir Menschen, die Lust haben, sich mit ihren Ideen, ihren Erfahrungen und ihren Begabungen einzubringen.

Dabei muss nicht jeder alles können und niemand muss sich um alles kümmern. Kirche lebt davon, dass viele Menschen das beitragen, was ihnen am Herzen liegt: Gottesdienste und Musik, Kinder und Jugendliche, Familien und ältere Menschen, Feste und Begegnungen, Diakonie und Seelsorge – oder ganz neue Ideen, an die wir heute vielleicht noch gar nicht denken.

Wir möchten auch in den neuen Strukturen eine Kirche sein, die nah bei den Menschen ist, Gemeinschaft ermöglicht und aus der Hoffnung des Evangeliums lebt. Gestalten wir gemeinsam eine hoffnungsgetragene Kirche – vor Ort in Birkenau und Reisen und miteinander in unserer neuen Gesamtkirchengemeinde Bergstraße-Odenwald-Süd.

Ernennung zu Ehrenkirchenvorsteherinnen

Es gibt Menschen, die eine Gemeinde nicht nur begleiten, sondern sie über viele Jahre hinweg mittragen, mitgestalten und mit ihrem Herzen prägen. Menschen, die da sind, wenn Entscheidungen getroffen werden müssen, die zuhören, anpacken, Verantwortung übernehmen und immer wieder Zeit schenken – oft ganz selbstverständlich und ohne großes Aufheben. Daniela Dörsam und Uschi Schwarz gehören (wie auch so viele andere) zu diesen Menschen.

Beide wurden nun für ihr langjähriges und außergewöhnliches Engagement in unserer Kirchengemeinde vom Kirchenvorstand in seiner Sitzung am 6. Juli zu Ehrenkirchenvorsteherinnen ernannt. In den kommenden Monaten werden sie dafür in einem Gottesdienst geehrt.

Daniela Dörsams Weg im Kirchenvorstand begann bereits am 19. April 2007. In der damaligen Kirchenvorstandssitzung wurde sie nachberufen. Seitdem hat sie das Gemeindeleben über viele Jahre hinweg mitgeprägt und immer wieder Verantwortung übernommen. Seit dem 1. Februar 2018 ist sie als Kollektenrechnerin tätig. Von August 2019 bis Juni 2021 war sie stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes in Reisen. Am 8. Juni 2021 wurde sie zur Vorsit-

zenden gewählt und übernahm damit eine besondere Verantwortung für die Gemeinde. Doch Daniela Dörsam hat ihr Engagement nie auf ein Amt beschränkt.



Seit 2017 leitet und gestaltet sie – soweit wir zurückblicken können – die Frauengottesdienste. Auch darin zeigt sich, wie vielfältig und persönlich ihr Einsatz für unsere Gemeinde ist. Insbesondere die unzähligen Stunden von Vorbereiten, Kochen, Backen und damit Gemeinschaft und Miteinander stiften – eben auch den Leib stärken – möchten wir hervorheben und uns dafür bedanken. Unzählige Sitzungen, Gespräche, Gottesdienste, Überlegungen, Entscheidungen, Begegnungen, Freude und manchmal auch schwieri-

ge Situationen. All das hat Daniela Dörsam mitgetragen.

Dafür sagen wir von Herzen: Danke, Daniela! Danke für deine Zeit. Danke für deine Verlässlichkeit. Danke für deinen Mut, Verantwortung zu übernehmen. Danke für deine Ideen und deine Energie. Und vor allem: Danke für dein Herz, das du unserer Gemeinde geschenkt hast.

Auch Uschi Schwarz prägt unsere Kirchengemeinde über viele Jahre hinweg mit großem Engagement, Verlässlichkeit und persönlicher Verbundenheit. Ihr Einsatz galt und gilt dabei in besonderer Weise der Gemeinde in Nieder-Liebersbach. Bereits 2012 brachte sie sich im Nieder-Liebersbacher Ausschuss ein. 2015 wurde sie in den Kirchenvorstand gewählt und übernahm damit Verantwortung für die gesamte Kirchengemeinde Birkenau. 2021 wurde sie erneut in den Kirchenvorstand gewählt und am 27. Oktober 2021 übernahm sie als Vorsitzende für Birkenau eine besondere Verantwortung und führte dieses Amt über mehrere Jahre mit großem Einsatz aus.

Doch auch bei Uschi lässt sich ihr Engagement nicht allein an Ämtern und Sitzungen festmachen. Besonders sichtbar wurde dies bei der großen Renovierung in Nieder-Liebersbach in den Jahren 2014 und 2015. Gemeinsam mit ihrem Mann brachte sie sich mit viel Zeit, Kraft und persönlichem

Einsatz ein. Dass ihr Mann darüber hinaus die Altarbilder gestaltete, macht diese Zeit zu einem ganz besonderen und bleibenden Zeichen ihrer gemeinsamen Verbundenheit mit der Kirche in Nieder-Liebersbach.



Dafür sagen wir von Herzen: Danke, Uschi! Danke für deine Verbundenheit mit unserer Gemeinde und für die vielen Jahre, in denen du sie mitgetragen und mitgestaltet hast.

Die Ernennung zu Ehrenkirchenvorsteherinnen ist deshalb ein ganz besonderes Zeichen unserer Dankbarkeit und Wertschätzung. Was sich in Jahreszahlen, Ämtern und Aufgaben vielleicht nüchtern aufzählen lässt, bedeutet in Wirklichkeit etwas ganz an-

deres: geschenkte Lebenszeit. Zeit, die die beiden ihrer Kirchengemeinde und den Menschen darin geschenkt haben. Zeit für Gottesdienste und Veranstaltungen, für Gespräche und Entscheidungen und für all die vielen kleinen Dinge, die eine lebendige Gemeinde ausmachen.

Denn eine Gemeinde lebt nicht allein von ihren Gebäuden. Eine Gemeinde lebt von Menschen, die sich einbringen. Von Menschen, die Verantwortung übernehmen und bereit sind, ihre Zeit und ihre Fähigkeiten für andere einzusetzen. Daniela Dörsam und Uschi Schwarz haben genau das über viele Jahre getan.

Möge Gott euch für all das Gute, das ihr unserer Gemeinde geschenkt habt, reichlich segnen. Vergelt's Gott!

**Im Namen des Kirchenvorstandes
Pfarrer Marcel Albert und
Pfarrerin Alison Albert**

*„Gott ist die Liebe;
und wer in der Liebe bleibt,
der bleibt in Gott und Gott in ihm.“*

(1. Johannes 4,16b)

Die Evangelische Kirchengemeinde Birkenau und Reisen
nimmt Abschied von

Georg Eckert

Mit viel Tatkraft und persönlichem Einsatz hat er den Aufbau unserer Kirche und auch des Pfarrhauses in Reisen begleitet und mitgestaltet. Doch sein Wirken ging weit darüber hinaus: Wann immer helfende Hände gebraucht wurden, war er zur Stelle. Auf ihn war Verlass – mit Rat und Tat, mit Zeit, Kraft und einem offenen Herzen für die Gemeinschaft.

Für seine langjährige, zuverlässige und bereichernde Mitarbeit zum Wohl der Kirchengemeinde sind wir ihm aus tiefstem Herzen dankbar. Nun vertrauen wir ihn der Liebe Gottes an.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seiner Ehefrau Gisela und der ganzen Familie.

Der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Birkenau und Reisen

Daniela Dörsam	Ursula Schwarz	Marcel Albert	Alison Albert
Vorsitzende	stv. Vorsitzende	Pfarrer	Pfarrerin



Unsere Gottesdienste sind Orte des Innehaltens, des Zuhörens, des Gebets und der Gemeinschaft. Hier können wir auftanken, miteinander singen, Freude und Sorgen teilen – und uns von Gottes Wort stärken lassen. Wir laden Sie und euch herzlich ein, mitzufeiern, mitzusingen und mitzubeten! Ob regelmäßig oder ab und zu, ob jung oder alt – jede und jeder ist willkommen.

Oktober

4. Oktober

- 11:00 Uhr Reisen • Familiengottesdienst zu Erntedank, mit Begrüßung der Konfi-3-Kinder, anschl. Mittagessen, Pfarrerin Albert
- 11:00 Uhr Nieder-Liebersbach, Ökumenisches Erntedankfest mit Taufen, Pfarrer Albert und Team
- 18:00 Uhr Birkenau • Abendgottesdienst, Pfarrer i.R. Wendorff

11. Oktober

- 10:30 Uhr Ober-Mumbach • Gottesdienst zur Entwidmung des Evangelischen Gemeindesaals Ober-Mumbach, Pfarrer Albert

15. Oktober

- 19:00 Uhr Reisen • Gottesdienst zum Sternenkindertag, Pfarrerin Albert

18. Oktober

- 10:15 Uhr Birkenau • Pfarrer i.R. Birschel
- 10:15 Uhr Reisen • Lektor Herrfurth

25. Oktober

- 15:00 Uhr Nieder-Liebersbach • Gottesdienst zur Entwidmung der Evangelischen Kirche Nieder-Liebersbach, anschl. Kirchencafé, unter Mitwirkung von Posaunenchor und Flötengruppe, Dekanin Mattes, Pfarrer Albert

31. Oktober

- 18:30 Uhr Reisen • Festgottesdienst zum Reformationstag mit Wandel-abendmahl, unter Mitwirkung von Posaunenchor und Kirchenchor, Pfarrer Albert, Pfarrerin Daume-Wolff

November

1. November

- 18:00 Uhr Birkenau • Gedenkgottesdienst für alle Verstorbene, Pfarrer Albert

8. November

- 10:15 Uhr Reisen • Gottesdienst im Gemeindesaal, N. N.
- 10:15 Uhr Birkenau, Gottesdienst, Prädikantin Dr. Rohn

9. November

- 17:30 Uhr Birkenau • kath. Kirche, Gedenkgottesdienst zur Reichspogrom-nacht, Pfarrer Albert, Pastoralreferent Flößer und Team

11. November

- 17:00 Uhr Birkenau • Familiengottesdienst zu Sankt Martin, mit anschl. Martinsumzug und Feier im Schlosspark, Pfarrer Albert

16. November

- 10:15 Uhr Birkenau • Gottesdienst zum Volkstrauertag, Pfarrer Albert
- 10:15 Uhr Reisen • Gottesdienst zum Volkstrauertag im Gemeindesaal, Pfarrerin Albert

18. November

- 18:00 Uhr Mörlenbach • Gottesdienst zum Buß- und Bettag, Pfarrerin Dr. Daume-Wolff

23. November

- 10:15 Uhr Birkenau • Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Totengedenken, Pfarrer Albert
- 14:00 Uhr Reisen • Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Totengedenken, anschl. Trauercafé, Pfarrer Albert

30. November

- 10:15 Uhr Reisen • Musikalischer Gottesdienst zum 1. Advent, Pfarrer Albert
- 17:00 Uhr Nieder-Liebersbach • Adventsandacht auf dem Dorfplatz, unter Mitwirkung des Posaunenchores, Pfarrer Albert
- 18:00 Uhr Birkenau • Abendgottesdienst zum 1. Advent, unter Mitwirkung der Flötengruppe, Pfarrer Albert

**Wir laden
herzlich ein**



Das volle Leben. Eine (musikalische) Lebensreise.

Mit 9 Jahren scheint ein Sommer unendlich. Mit 16 träumen wir vom großen Leben. Wir verlieben uns, treffen Entscheidungen, scheitern, stehen wieder auf, müssen Abschied nehmen – und irgendwann fragen wir uns: Was zählt eigentlich wirklich? Unter dem Titel „Das volle Leben. Eine (musikalische) Lebensreise“ laden Pfarrer Marcel Albert, Sängerin Friederike Rhein und Kirchenmusiker Till Otto am 24. Oktober um 19.30 Uhr in die Evangelische Kirche Birkenau ein. In einem durchgehenden, poetischen Monolog führt der Abend durch die verschiedenen Stationen eines Menschenlebens – vom Staunen der Kindheit über Liebe und große Träume bis zu Brüchen, Verlust, Vergebung, Dankbarkeit und der Hoffnung auf das, was bleibt. Moderne Klaviermusik verbindet sich dabei mit den Geschichten und Gedanken. Sängerin Friederike Rhein setzt mit ausgewählten Liedern besondere musikalische Akzente. Ein Abend zum Zuhören, Erinnern, Nachdenken – und vielleicht auch zum Wiederentdecken der eigenen Lebensgeschichte. Der Eintritt ist frei. Spenden sind herzlich willkommen.

Erntedankfest in Reisen

Am 4. Oktober feiern wir in unserer Kirche in Reisen das Erntedankfest. Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn, und dafür wollen wir an diesem Tag danken. Um 11:00 Uhr beginnt der Gottesdienst, den Pfarrerin Alison Albert mit uns feiern wird, und in dem wir die Konfi 3 Kinder begrüßen wollen. Im Anschluss daran lädt der Kirchenvorstand in den Gemeindesaal zum gemeinsamen Mittagessen ein. Es wäre schön, wenn Sie etwas zum Schmücken der Kirche beitragen würden. Dies können Sie am Samstagvormittag vor oder in der Kirche ablegen. Wir bedanken uns schon jetzt sehr herzlich dafür. Die gesamte Kollekte des Tages kommt „Brot für die Welt“ zugute.

Gedenkgottesdienst für alle Verstorbenen in Birkenau

Sich noch einmal an die gemeinsame Zeit erinnern. Noch einmal den Namen hören, den wir so oft gerufen haben. Noch einmal eine Kerze entzünden. Singen und Beten und zusammenstehen. Sich verbunden fühlen. Am Sonntag, 1. November laden wir um 18:00 Uhr zum Gedenkgottesdienst für alle Verstorbenen ein. In diesem Gottesdienst wollen wir namentlich unserer Verstorbenen gedenken, egal, wie lange der Todestag schon zurückliegt.

Möchten auch Sie den Namen eines geliebten Angehörigen im Gottesdienst verlesen lassen? Dann melden Sie sich mit dem Namen des Verstorbenen, dem Todestag und dem Alter im Evangelischen Gemeindebüro Birkenau (Tel. 06201-3909533, Mail: kirchengemeinde.birkenau-reisen@ekhn.de).

In den Gottesdiensten am Totensonntag, 23. November verlesen wir dann auch wieder die Namen der im vergangenen Kirchenjahr verstorbenen Gemeindeglieder und entzünden für sie eine Kerze.

Trauercafé in Reisen am Ewigkeitssonntag

Am Ewigkeitssonntag, dem 22. November, gedenken wir der Toten. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes, der in Reisen um 14 Uhr beginnt, stehen die Verstorbenen unserer Kirchengemeinde, die im zu Ende gehenden Kirchenjahr von uns gegangen sind. Im Anschluss an diesen Gottesdienst lädt der Kirchenvorstand zum Trauercafé in den Gemeindesaal ein. Dies ist eine inzwischen liebgewonnene Tradition. Bei Kaffee und Kuchen wollen wir ganz ungezwungen Zeit miteinander verbringen, lachen oder weinen, reden oder schweigen, jeder genauso, wie es für ihn persönlich richtig ist.



- Grund- und Behandlungspflege
- modernes Wundmanagement
- Hilfe bei der Haushaltsführung
- Essen auf Rädern
- Betreuung
- Hausnotruf



Diakoniestation Birkenau-Reisen GmbH
www.diakoniestation-birkenau.de ■ Tel. 06201/33452

NIE AN DER HAND
FÜR IMMER IM HERZEN

Gedenkgottesdienst für Sternenkinder

15. Oktober 2026

19:00 Uhr

Evangelische Kirche Reisen

- für alle Eltern, Geschwister und Familien von Sternenkindern
- für alle, die sich viel zu früh von einem Kind verabschieden mussten - vor und nach der Geburt

Wir werden im Gottesdienst die Namen unserer Sternenkinder vorlesen. Falls Sie nicht persönlich kommen können und möchten, dass Ihr Sternenkind trotzdem vorgelesen wird, können Sie mir seinen*ihren Namen oder Kosenamen gerne vor dem Gottesdienst unter Alison.Albert@ekhn.de zukommen lassen.

Ab 18:30 Uhr besteht die Möglichkeit in Ruhe anzukommen.

Neuigkeiten von den Flöten

Konzert am 8. November um 17 Uhr

Ein interessantes erstes Halbjahr liegt hinter uns mit diversen Gottesdiensten in Birkenau und Reisen und einem Gemeindefest.

Mit viel Schwung starten wir nun in das zweite Halbjahr mit Vorfreude auf die Flötenfreizeit im September im Gemeindezentrum. Das Freizeitheim in Lindenfels ist wegen Renovierung etliche Zeit geschlossen, so dass wir gerne wieder ins Gemeindezentrum ausweichen. Neben des großen Spaßes von gemeinsamem Kochen, Übernachten

und Spielen werden wir intensiv für unser diesjähriges Konzert proben. Im Fokus steht diesmal ein anspruchsvolles Märchen- „Peter und der Wolf“ von Sergej Prokofieff.

Das Konzert findet am 8. November um 17 Uhr in unserer Kirche in Birkenau statt zu dem Alt und Jung ganz herzlich eingeladen sind.

Nach dem Konzert geht es dann mit Riesenschritten auf die Advents- und Weihnachtszeit zu, die für uns Flöten immer eine besondere Zeit ist. Wir freuen uns wieder auf eine schöne Zeit, in der die Musik zum Träumen und Loslassen anregen mag.





3. Oktober 2026 | 17:00 Uhr | Ev. Kirche Birkenau

Orgelkonzert zum Tag der Deutschen Einheit mit Erläuterungen.
Orgel: Kirchenmusiker Till Otto

24. Oktober | 19:00 Uhr | Ev. Kirche Birkenau

Das volle Leben. Eine (musikalische) Lebensreise.
Gesang: Friederike Rhein | Klavier: Kirchenmusiker Till Otto
Texte: Pfarrer Marcel Albert
Eintritt frei.

1. November 2026 | 18:00 Uhr | Ev. Kirche Birkenau

Musikalischer Gedenkgottesdienst für alle Verstorbenen
Alt: Leonie Hübner | Orgel: Kirchenmusiker Till Otto
Liturgie und Predigt: Pfarrer Marcel Albert

8. November 2026 | 17:00 Uhr | Ev. Kirche Birkenau

Konzert der Flötengruppen | Leitung: Rosemarie Bernhard
Eintritt frei.

28. November 2026 | 19:00 Uhr | Ev. Kirche Birkenau

Jubiläumskonzert anlässlich 125 Jahre Ev. Kirchenchor Birkenau & 50 Jahre
Ev. Kirchenchor Reisen. (Mozart: Krönungsmesse, KV 317 u.a.),
Ev. Kirchenchor Birkenau und Reisen, Concerto Camerata, Solist:innen.
Leitung: Kirchenmusiker Till Otto
Eintritt frei.

29. November 2026 | 10:15 Uhr | Ev. Kirche Reisen

Musikgottesdienst zum 1. Advent
Sopran: Michaela Kögel | Orgel: Kirchenmusiker Till Otto
Liturgie und Predigt: Pfarrer Marcel Albert

Aufführung: Mozarts Krönungsmesse am 28. November

Am Samstag, den 28.11.2026, findet um 19 Uhr das Jubiläumskonzert des Ev. Kirchenchors der Kirchengemeinde in der Ev. Kirche in Birkenau statt. Anlässlich des 125-jährigen Bestehens des Ev. Kirchenchors Birkenau und des 50-jährigen Jubiläums des Ev. Kirchenchors Reisen beschenken sich die beiden Kirchenchöre und die Kirchengemeinde mit einem abendfüllenden Konzert bei freiem Eintritt.

Zusammen mit dem Orchester „Concerto Camerata“ aus Heidelberg und hochrangigen Solistinnen und Solisten führen die Kirchenchöre, die sich inzwischen als „Ev. Kirchenchor Birkenau und Reisen“ zusammengeschlossen haben, die Krönungsmesse (KV 317) von Wolfgang Amadeus Mozart auf. Diese ist eine der beliebtesten Mess-Vertonungen Mozarts und der festliche Höhepunkt des Abends.

Daneben erklingt weitere Instrumental- und Vokalmusik von Mozart, z. B. das bekannte „Laudate Dominum“ oder die Fantasie f-Moll für Orgel. Spenden zugunsten der kirchenmusikalischen Arbeit der Kirchengemeinde sind herzlich willkommen. Wer Interesse am Mitsingen hat, kann sich gerne an den Chorleiter Till Otto (E-Mail: Till.Otto@ekhn.de) wenden!

Samuel Koch zu Gast in Birkenau

Die Evangelische Kirchengemeinde Birkenau und Reisen lädt zu einem besonderen Abend mit Samuel Koch ein. Am Freitag, 13. November, um 19 Uhr ist der Schauspieler, Autor und Referent in der Evangelischen Kirche Birkenau zu Gast. Einlass ist bereits ab 18 Uhr.



Copyright: Promicon

Viele Menschen kennen Samuel Koch seit seinem schweren Unfall in der Fernsehsendung „Wetten, dass...?“ im Jahr 2010. Seither bewegt er Menschen mit seiner offenen, ehrlichen und zugleich hoffnungsvollen Art. An diesem Abend erzählt Samuel Koch von persönlichen Erfahrungen und spricht über die Herausforderungen des Lebens, Rückschläge und neue Perspektiven. Dabei geht es um Mut, Vertrauen und die Kraft, auch nach schwierigen Erfahrungen nach vorne zu schauen. Seine Gedanken und Impulse wollen ermutigen, stärken und dazu anregen, das Leben aus neuen Blickwinkeln zu betrachten.

Die Besucherinnen und Besucher erwartet ein bewegender Abend mit Tiefgang, persönlichen Geschichten und ermutigenden Gedanken. Dabei geht es nicht um einfache Antworten, sondern um die Frage, wie Hoffnung auch in schwierigen Situationen wachsen kann. Am Flügel begleitet Kirchenmusiker Till Otto den Abend. Pfarrer Marcel Albert moderiert.

Karten sind für 20 Euro im Vorverkauf erhältlich bei:

- Schreibwaren Herrmann, Birkenau, Hauptstraße 81
- Kopfkino – der Buchladen, Birkenau, Hauptstraße 87
- Bäckerei Brehm, Reisen, Mumbacher Straße 14
- Evangelisches Gemeindebüro Birkenau, Obergasse 15 dienstags bis donnerstags von 14 bis 16 Uhr
Tel. 06201-3909533
- Evangelisches Gemeindebüro Reisen, Friedhofstraße 33 dienstags und freitags von 9 bis 12 Uhr
Tel. 06209-725320
E-Mail für beide Gemeindebüros: kirchengemeinde.birkenau-reisen@ekhn.de

Der Eintritt an der Abendkasse beträgt – sofern noch Karten verfügbar sind – 25 Euro. Weitere Informationen gibt es auf der Homepage der Evangelischen Kirchengemeinde Birkenau und Reisen. Damit möglichst viele Menschen

teilnehmen können, wird die Veranstaltung über eine Leinwand auch auf die Empore übertragen. Die Evangelische Kirchengemeinde Birkenau und Reisen freut sich auf einen besonderen Abend mit Samuel Koch und auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher.

„Wieder Wundern“

Adventsgottesdienste in Birkenau und Reisen

Unser Alltag ist oft schnell und voller Informationen. Vieles ist selbstverständlich geworden, Routinen bestimmen unsere Tage und manchmal bleibt kaum Zeit, innezuhalten. Dabei gibt es immer wieder kleine Momente, die uns berühren und zum Staunen bringen können: ein unerwarteter Gedanke, ein freundliches Wort, ein besonderer Augenblick oder ein Licht, das plötzlich anders fällt.

Die diesjährige Impulspost der Evangelischen Kirche, die Sie kurz vor der Adventszeit in Ihren Briefkästen haben werden, lädt dazu ein, das Wundern wieder neu zu entdecken. Denn Wundern bedeutet nicht, naiv zu sein. Es bedeutet, aufmerksam zu werden, sich berühren zu lassen und für einen Moment die gewohnten Sichtweisen loszulassen. Gerade die Adventszeit bietet Raum dafür. Die biblischen Geschichten sind voller Menschen, die staunen und sich wundern. Besonders



„Wieder wundern“ ist die neue Impulspost-Aktion der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau. In einer Welt, die immer schneller wird, lädt sie ein innezuhalten, zu staunen und einen Moment aus der Zeit zu fallen – im Advent 2026 und darüber hinaus.

Mehr Infos unter:
wieder-wundern.de



die Weihnachtsgeschichte erzählt davon, wie Menschen durch eine unerwartete Begegnung aufmerksam werden für etwas, das größer ist als ihr eigenes Verständnis. Das Staunen der Hirten bleibt nicht bei ihnen selbst: Sie hören, sehen und erzählen weiter.

Unter dem Motto „Wieder wundern“ möchte wir diesen Gedanken im Gottesdienst am 1. Advent um 10:15 Uhr in Reisen und um 18 Uhr in Birkenau aufgreifen und gemeinsam danach fragen, wo es auch in unserem Alltag Momente des Staunens und der Hoffnung gibt. Wir laden Sie/Dich herzlich dazu ein, den Beginn der Adventszeit gemeinsam zu feiern und sich darauf einzulassen, die Welt vielleicht für einen Moment mit anderen Augen zu sehen.

Dr. Markus Weber: Iwwerleije se mol!“

Wie seine anderen Programme ist sein Programm „Iwwerleije se mol“ eine kabarettistische Heimatkunde für Eingeborene und Roigeplaggde. Mit Geschichtlichem, Linguistischem, Literarischem, Wahrem und Übertriebenem zeigt der Kurpfälzer, in welcher bedeutenden Gegend wir zu Hause sind. Er gibt Einblicke in die noch nicht geschriebene Grammatik unserer Sproch, in die Pfälzer Lautverschiebung, die unsere Sproch deutlich von der deutschen Hochsprache unterscheidet, und in die besondere Art zu konjugieren und zu deklinieren und erklärt die hyperkorrekten und halbkorrekten Formen, die beim Rückübersetzen in die Hoch-

sprache entstehen. Dr. Weber beleuchtet die Pfälzer Revoluzzerseele und die globale Achse der Demokratie, erklärt anhand der antiken Temperamentenlehre die Charaktere der Pfälzer und ihre Krankheiten und erläutert ihr legendäres Verhältnis zum Alkohol. Eben Heimatkunde der besonderen Art. Und hinterher weiß jeder, was die Bibs von der Kränk unterscheidet, und welche Kurpfälzer Organe in keinem Anatomielehrbuch zu finden sind.



Wir laden herzlich zu diesem fantastischen Programm am Sonntag, 20. Dezember um 17 Uhr in der Evangelischen Kirche in Reisen. Der Kartenvorverkauf beginnt am 20. Oktober. Karten gibt es zu 18 Euro (Erwachsene) und 7 Euro (Kinder) in den Evangelischen Gemeindebüros in Birkenau und in Reisen zu den jeweiligen Öffnungszeiten zu kaufen. Einlass ab 16:15 Uhr, die Platzwahl ist frei.

Herodias – oder: über die (Un-) Erträglichkeit von Belehrung und Moral

Ein Stück von Helmut Kadel

Die neue Produktion des Cherubs Theaters ist am 14. und 20. November 2026 in der evangelischen Kirche Reisen zu sehen. Beginn ist jeweils um 20 Uhr, Einlass und Abendkasse ab 19.30 Uhr. Den Eintritt bestimmt – wie immer – das Publikum selbst.

„Ihr spaltet die Gesellschaft“, hört man es bisweilen rufen, wobei die Adressaten so divers sind wie die Rufer selbst. Nun, wir leben in interessanten Zeiten. Wer eine Meinung hat und diese auch vertritt, droht anzuecken. Wer keine Meinung hat oder sie nur nicht vertritt, sieht sich dem Vorwurf, keine Haltung zu zeigen, ausgesetzt, was mit Verweis auf unsere Geschichte als noch größeres Übel gelten kann. Gibt es einen goldenen Mittelweg? Vermutlich nicht. Gibt es ein Richtig oder Falsch? Jede Antwort wäre selbst schon eine Spaltung. Das Beruhigende dabei: Das alles ist nicht wirklich neu. Ob Sokrates, Luther oder Rosa Luxemburg, sie alle brachten Spaltung und Erschütterung, aber auch Erneuerung und Fortschritt. Der Kampf ist also alt und wird vermutlich nicht enden. Was sich geändert hat, ist das Ausmaß der möglichen Zerstörung, wobei Massenvernichtungswaffen und sogenannte künstliche Intelligenz die

äußeren Flanken bilden könnten. Doch zurück zu unserer Psyche. Denn darum geht es eigentlich in Herodias. Was geschieht in unseren Köpfen, wenn andere behaupten, es besser zu wissen? Die Gefahr einer inneren Gegenwehr ist immer präsent. Vielleicht auch wichtig. Will mich da jemand bevormunden? Ist da jemand übergriffig? Stellt die mein Weltbild in Frage und damit mich selbst? Wie gesagt, alles nichts Neues.

Vor zweitausend Jahren, so wird berichtet, lebte ein Mann in einer Wüste, der auch von sich behauptete, etwas zu sagen zu haben. Die Menschen sollten von ihrem oberflächlichen Leben umkehren zu einem besseren Leben, zu einem wahren Leben, Verantwortung tragen für sich und andere. „Wer zwei Kleider hat, der gebe eines dem, der keines hat.“ So tönt es aus seinem Munde. Die Rede ist von Johannes dem Täufer, der Stimme eines Rufers in der Wüste. Dank sein auf Etikette verzichtendes Äußeres gilt er manchen Grünen als früherer Alternativer, anderen wegen seines sozialen Engagements als Vorbote des Sozialismus. In der Bibel erscheint er vor allem als Vorläufer und Verkünder des Jesus von Nazareth. Er behauptete von sich, etwas zu sagen zu haben, tat dies dann auch und musste dafür bezahlen.

Was jetzt kommt, dürfte vielen bekannt sein: die berühmte Geschichte von Salome und ihrem Tanz, dem Tanz der sieben Schleier, der ihren Stief-

vater Herodes derartig hypnotisierte, dass er ihr unter Eid versprach, ihr alles zu geben, was immer sie begehere. Ihre Mutter Herodias nutzt die Gelegenheit und drängt sie, den Kopf des Täufers zu fordern. Er hatte sich eingemischt in ihr Leben, hatte sie kritisiert, es besser gewusst, hatte Haltung gezeigt, wurde übergriffig.



Foto: Photograph Peter Hahn, Grasellenbach

Das ist die ewig ungelöste Problematik des Einmischens in andere Angelegenheiten, deren Motivation vielschichtig ist und den Bogen spannt von moralischer Gebotenheit bis überheblicher Besserwisserei. Irgendwo innerhalb dieser Amplitude bewegt sich unser Reden und Tun. Die Rufer der Wüste sind nicht verstummt. Sie tragen keine Kamelhaare mehr und ihr Sprachrohr ist oft digital. Wie viel dürfen Sie mir sagen? Wie viel darf ich Ihnen sagen? Und umgekehrt, wie viel ist nötig? Doch auch die Henker leben noch, sei es in uns oder da draußen. Und ihr Richtschwert ist geschliffen, nicht selten mit seltenen Erden.

Herodias: eine orientalische Geschichte, deren Thema unsterblich ist.



Sankt Martin in Birkenau – Familiengottesdienst und Martinsumzug

Wenn am 11. November die Laternen leuchten, ist es wieder Zeit für Sankt Martin. Kinder und Familien sind herzlich eingeladen, diesen besonderen Abend gemeinsam zu feiern. Los geht es um 17 Uhr mit einem stimmungsvollen Sankt-Martins-Gottesdienst in der Evangelischen Kirche Birkenau.



Gemeinsam werden wir singen, die Geschichte von Sankt Martin hören und uns daran erinnern, wie wichtig es ist,

miteinander zu teilen und füreinander da zu sein. Anschließend heißt es: Laternen an und los!

Beim Martinsumzug ziehen die Kinder mit ihren leuchtenden Laternen durch Birkenau. Die bunten Lichter sorgen dabei für eine ganz besondere Atmosphäre. Zum Abschluss sind alle herzlich zu einer gemütlichen Martinsfeier im Schlosspark eingeladen. Dort soll bei netten Begegnungen und in geselliger Runde der Abend gemeinsam ausklingen. Wir freuen uns auf viele Kinder mit ihren bunten Laternen, auf Familien, Großeltern und alle, die gerne mitfeiern möchten.

Einladung zu Krippenspiel-Proben in Reisen

Auch in diesem Jahr planen wir die Aufführung eines Krippenspiels im Familiengottesdienst um 16 Uhr am Heiligen Abend in Reisen. Das Team um Pfarrer Marcel Albert freut sich, wenn viele Kinder ab 5 Jahren Lust haben mit dabei zu sein. Proben finden ab dem 14. November jeweils samstags von 10:30 bis 11:30 Uhr in der Evangelischen Kirche Reisen statt.

Dazu wird gebeten sich bis zum 1. November anzumelden, entweder per Anmeldeflyer, der im Gemeindesaal und in den Kirchen ausliegt oder per

Mail an Pfarrer Marcel Albert (marcel.albert@ekhn.de) mit Namen, Alter, Adresse und Telefonnummer eines Elternteils. Wir freuen uns über viele Kinder, die die Weihnachtsgeschichte auch in diesem Jahr lebendig werden lassen!

Nili lädt wieder zum Kleinkindgottesdienst ein!

Hallo, ihr kleinen und großen Nili-Freunde! Endlich ist es wieder so weit: Nili freut sich auf euch! Am Sonntag, 1. November, um 10.30 Uhr treffen wir uns in der Evangelischen Kirche Reisen zum Nili-Kleinkindgottesdienst.

Dieses Mal wird es ganz besonders, denn unser Thema lautet: „Der heilige Nili“. Was es damit wohl auf sich hat? Gemeinsam wollen wir hören, staunen, singen und natürlich eine schöne Zeit miteinander verbringen. Ganz besonders eingeladen sind Kinder bis 6 Jahren mit ihren Familien. Bringt gerne Mama, Papa, Geschwister, Oma und Opa oder andere liebe Menschen mit – bei Nili sind alle herzlich willkommen!

Wir freuen uns schon sehr auf euch und auf einen fröhlichen Gottesdienst!

**Euer Nili und das
Kleinkindgottesdienst-Team**

Aus unserer Kita „Zum guten Hirten“

Kinder pflanzen Kräuter und Obstbaum

Mit Schippe und Gießkanne entdecken die Kinder der Evangelischen Kita „Zum guten Hirten“ in Birkenau die Freude am Gärtnern. Hinter der Pflanzaktion steckt dabei mehr als nur Spielspaß: Auch christliche Werte und biblische Bilder werden erlebbar.

Die Mädchen und Jungen der Evangelischen Kindertagesstätte „Zum guten Hirten“ in Birkenau haben das Gärtnern für sich entdeckt. In diesen Tagen waren es die Krabbelgruppenkinder der U3-Betreuung, die zu den neu angeschafften Sandspielsachen – in diesem Fall Schippen und Gießkanne – griffen, um Kräuter und ein Obstbäumchen zu pflanzen. Demnächst wollen es die Ü3-Kinder den „Kleinen“ nachmachen und Gemüse anbauen.

Dass ausgerechnet die Kinder der kirchlichen Kita zu „Hobbygärtnern“ werden, ist kein Zufall, sondern hat einen religionspädagogischen Hintergrund: Schließlich sind Säen und Ernten biblische Bilder, die immer wieder in Gleichnissen aufgegriffen werden, wie Carina Becker, die Leiterin der Betreuungseinrichtung, erläutert. „Der Alltag in unserer evangelischen Kita ist bunt, lebendig und erfüllt von vielen kleinen und großen Momenten, die uns dankbar machen. Gemeinsam

mit den Kindern erleben wir jeden Tag Neugier, Lachen, Fragen nach Gott und der Welt sowie ein wertschätzen-des Miteinander“, beschreibt Becker das pädagogische Selbstverständnis der Einrichtung, die Platz für bis zu 85 Mädchen und Jungen im Alter von 1 bis 6 Jahren bietet.

Besonders wichtig sei es dem elfköpfigen Team, den gegenwärtig 72 Kindern einen Ort zu bieten, an dem sie sich geborgen fühlen, Vertrauen entwickeln und christliche Werte ganz selbstverständlich im Alltag erfahren dürfen – etwa durch gemeinsames Beten, Singen, das Feiern kirchlicher Feste und ein respektvolles Zusammenleben. „Bei uns ist jeder so, wie er ist, willkommen“, betont die Leiterin der Kita. Wenngleich die Verwaltungs- und Personalverantwortung für die kirchliche Kita vor sechs Jahren in die Gemeindeübergreifende Trägerschaft

(GüT) des Evangelischen Dekanats Bergstraße übertragen wurde, besteht eine enge Bindung zur Kirchengemeinde vor Ort: Religionspädagogisch und inhaltlich-konzeptionell begleitet wird die Einrichtung nach wie vor von Pfarrer Marcel Albert und dem Kita-Ausschuss des Kirchenvorstandes.

Organisiert und durchgeführt wurde die Pflanzaktion der U3-Kinder übrigens von den Erzieherinnen Juliana Rubeck und Susanne Metz, die dabei von Selina Koob unterstützt wurden. Frau Koob ist Auszubildende der Kita „Zum guten Hirten“ und absolviert in Birkenau sowie an der Weinheimer Helen-Keller-Schule ihre Ausbildung zur staatlich anerkannten sozialpädagogischen Assistentin.

Michael Ränker,
Öffentlichkeitsreferent des
Ev. Dekanats Bergstraße



Regelmäßige Termine & Angebote



Sie sind herzlich eingeladen ...

montags

- 14:30 – 16:00 Uhr Frauenkreis im Ev. Gemeindezentrum Birkenau (vierzehntägig)
- 15:00 – 17:00 Uhr Flötengruppen im Ev. Gemeindezentrum Birkenau

dienstags

- 09:30 – 10:30 Uhr Gymnastikgruppe im Ev. Gemeindesaal Reisen
- 16:30 – 19:00 Uhr Konfi-Kurs im Ev. Gemeindezentrum Birkenau
- 20:00 – 21:00 Uhr Flötengruppe für Fortgeschrittene im Ev. Gemeindezentrum Birkenau

mittwochs

- 14:30 – 16:30 Uhr Spielekreis im Ev. Gemeindesaal Reisen (am 3. Mittwoch im Monat)
- 15:00 – 17:00 Uhr Frauenkreis im Ev. Gemeindesaal Reisen (am 1. Mittwoch im Monat)
- 18:30 – 20:00 Uhr Posaunenchorprobe im Ev. Gemeindezentrum Birkenau

donnerstags

- 15:15 – 16:00 Uhr Kinderchor „Kikichobi“ im Ev. Gemeindezentrum Birkenau
- 19:00 – 20:30 Uhr Kirchenchor Birkenau-Reisen im Ev. Gemeindezentrum Birkenau
- 19:00 – 21:00 Uhr „Light of Gospel“-Chor Weschnitztal, (im Wechsel: Ev. Gemeindesaal Reisen und Ev. Gemeindezentrum Rimbach)

Adressen

- Ev. Kirche Birkenau: Kirchgasse 10, 69488 Birkenau
- Ev. Kirche Reisen: Friedhofstraße 33, 69488 Birkenau
- Ev. Kirche Nieder-Liebersbach: Baumwiese 8, 69488 Birkenau
- Ev. Gemeindezentrum Birkenau: Obergasse 15, 69488 Birkenau
- Ev. Gemeindesaal Reisen: Friedhofstraße 33, 69488 Birkenau
- Ev. Gemeindezentrum Rimbach: Staatsstraße. 2-4, 64668 Rimbach

Wussten Sie schon, dass ...

Auf dieser Seite informieren wir Sie kurz und knapp über Neuigkeiten aus unserer Gemeinde

...dass wir vermehrt Anfragen bekommen für Beisetzungen von unseren katholischen Geschwistern? Es ist allerdings so, dass dies nur in seelsorgerlichen Ausnahmefällen und nach persönlicher Rücksprache mit dem Pfarrer möglich werden kann. Wir bitten um Verständnis.



...dass die meisten Pfarrerrinnen und Pfarrer montags ihren dienstfreien Tag haben? So auch Pfarrer Marcel Albert und Pfarrerin Alison Albert. Für Bestattungen stehen sie gerne von dienstags bis samstags zur Verfügung. In seelsorgerischen Notfällen kann man sich auch montags über das Handy an Pfarrer Albert wenden.

...dass Sie auf unserer Homepage jederzeit aktuelle Informationen über unsere Kirchengemeinde finden? Unter der Webadresse evangelisch-in-birkenau-und-reisen.ekhn.de können Sie jederzeit unsere Gottesdienste, Veranstaltungshinweise und Nachrichten einsehen.



...dass wir herzlich einladen zum Gottesdienst am Buß- und Bettag in Mörlenbach? Der Buß- und Bettag 2026 am 18. November lädt unter dem Motto „Bitte wenden!“ dazu ein, das eigene Leben zu überdenken und neue Wege einzuschlagen. Wir begehen diesen Tag mit einem besonderen Gottesdienst um 18 Uhr in der Evangelischen Kirche in Mörlenbach. Herzliche Einladung dazu!



...dass der Kirchenvorstand in seiner Sitzung am 6. Juli für Pfarrerin Alison Albert und Pfarrer Marcel Albert die Inhaberschaft der Pfarrstellen für Birkenau und Reisen beantragt hat? Beide waren zuvor in unserer Gemeinde Pfarrerin und Pfarrer mit einem dienstlichen Verwaltungsauftrag. Mit Wirkung zum 1. September und unter Zustimmung des Pfarrehepaars, des Dekanatsynodalvorstandes und der Kirchenverwaltung sind beide nun Inhaber der 1,0 Pfarrstelle in Birkenau und der 0,5 Pfarrstelle in Reisen.



...dass wir am 31. Oktober das Reformationstfest feiern – ein Tag, der uns erinnert: Glaube kann Neues bewegen! Mut, Freiheit, Vertrauen – darum ging es Martin Luther, und darum geht es auch uns heute. Kommen Sie und feiern Sie mit, am Freitag, 31. Oktober um 18:30 Uhr in der Evangelischen Kirche Reisen mit dem Kirchenchor, Pfarrerin Mirjam Daume-Wolff und Pfarrer Marcel Albert.

...dass wir in den Gottesdiensten am Ewigkeitssonntag (Totensonntag) die Namen der im vergangenen Kirchenjahr Verstorbenen verlesen und alle Angehörigen in unser Gebet einschließen? Die Gottesdienste beginnen um 10:15 Uhr in Birkenau und um 14 Uhr in Reisen. Um 15 Uhr wird zum Trauercafé in den Gemeindesaal Reisen eingeladen.



...dass wir derzeit noch 2,0 Pfarrstellen vor Ort haben, aber zum 1.1.2028 eine halbe Pfarrstelle gekürzt wird? Es gibt eine 0,5 Pfarrstelle in Reisen sowie eine 1,0 und eine 0,5 Pfarrstelle in Birkenau. Mittlerweile wurden diese Stellen unbenannt und in den Nachbarschaftsraum eingefügt: Damit heißen die Stellen 1,0 Pfarrstelle V im Nachbarschaftsraum 10 (Pfarrer Marcel Albert), 0,5 Pfarrstelle IV im Nachbarschaftsraum 10 (Pfarrerin Alison Albert). Die weitere 0,5 Pfarrstelle VII (Pfarrerin Alison Albert, Birkenau, Dienstauftrag zur Verwaltung) wird zum 31.12.2027 wegfallen und gekürzt werden.



...dass wir die Hausmeisterstelle und die Küsterstelle in Birkenau besetzen konnten? Bereits seit Mitte August ist Manuel Rühle als Hausmeister für die Kirche Birkenau zuständig. Ab November freuen wir uns, dass zwei bekannte Gesichter als Küsterinnen für die Birkenauer Kirche tätig sein werden: Olga Zengler aus Nieder-Liebersbach und Heike Dubois de Luchet aus Reisen. Wir begrüßen die neuen und altbekannten Mitarbeitenden ganz herzlich und wünschen Gottes Segen für ihre Arbeit in unserer Gemeinde.

Wegweiser durch die Gemeinde: so erreichen Sie uns persönlich

Ev. Gemeindebüro Birkenau

(Verwaltungsbüro)
Bürozeiten: DI-DO 14-16 Uhr
Sekretärin Brigitte Horneff
Obergasse 15 • 69488 Birkenau
TEL: 06201 3909533
MAIL: kirchengemeinde.birkenau-reisen@ekhn.de

Ev. Gemeindebüro Reisen

Bürozeiten: DI & FR 9-12 Uhr
Sekretärin Elisabeth Walkhoff
Friedhofstraße 33 • 69488 Birkenau
TEL: 06209 725320
MAIL: kirchengemeinde.birkenau-reisen@ekhn.de

Pfarrer

Marcel Albert
TEL: 06209 2722404
(auch AB nutzen)
MOBIL: 0170 4183098
(in seelsorgerlichen Notfällen)
MAIL: marcel.albert@ekhn.de

Pfarrerin

Alison Albert (derzeit in Elternzeit)
TEL: 06209 2722402
(auch AB nutzen)
MOBIL: 0151 20792637
(in seelsorgerlichen Notfällen)
MAIL: alison.albert@ekhn.de

Kirchenvorstandsvorsitzende

Daniela Dörsam, Uschi Schwarz

Kirchenmusik

Kinder- und Kirchenchor

Kirchenmusiker Till Otto
TEL: 0162 9471519
MAIL: till.otto@ekhn.de

Posaunenchor Fürth-Birkenau

Leitung: Gerd Drenger
TEL: 06253 4105

Flötengruppen

Rosemarie Bernhard
TEL: 06201 33060

„Light of Gospel“-Chor

N. N.

Diakoniestation Birkenau-Reisen GmbH

Geschäftsführerin: Anette Popp
Bahnhofstr. 4 • 69488 Birkenau
TEL: 06201 33452
MAIL: anette.popp@
diakoniestation-birkenau.de
WEB: www.diakoniestation-birkenau.de

Ev. Kindertagesstätte „Zum guten Hirten“

Obergasse 15a • 69488 Birkenau
TEL: 06201 4949671
MAIL: kita.birkenau@ekhn.de

So können Sie uns unterstützen

Förderverein der ev. Kirchengemeinde Birkenau e.V.

1. Vorsitzender: Jürgen Bylitz
TEL: 0151 19145214

Spendenkonto Birkenau

Sparkasse Starkenburg
DE03 5095 1469 0005 0514 87

Spendenkonto Reisen

Sparkasse Starkenburg
DE49 5095 1469 0005 0648 21

Hier finden Sie uns online

Homepage

www.evangelisch-in-birkenau-
und-reisen.ekhn.de



Instagram

@ev_kirche_birkenau_reisen



Impressum

Herausgeber: Der Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Birkenau und Reisen, Obergasse 15, 69488 Birkenau.

V.i.S.d.P.: Pfarrer Marcel Albert

Gestaltung: Sonja Stein | www.grafik-stein.de

Senden Sie uns gerne Artikel und Fotos per Mail an: rundumdenkirchturm@gmx.de.

Namentlich unterzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor Artikel zu kürzen. Soweit nicht anders angegeben, liegt das Copyright für die Fotos bei der Evangelischen Kirchengemeinde Birkenau und Reisen. Der Gemeindebrief ist kostenlos – aber nicht kostenfrei. Für freundliche Spenden mit dem Vermerk „Gemeindebrief“ auf eines unserer Konten sind wir dankbar.

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 1. November 2026.
Die nächste Ausgabe erscheint Ende November.**



WIR SIND **NICHT ALLEIN** LEBEN IM WELTALL

Ein multimediales Konzert mit:



**David
Plüss**

Tasteninstrumente

**Clemens
Bittlinger**

Liedermacher & Pfarrer

**Matthias
Dörsam**

Saxophon

Prof. Dr.

**Andreas
Burkert**

Astrophysiker (Uni München)

Freitag, 19. Februar 2027
19 Uhr Evangelische Kirche Birkenau

Nähere Infos unter: evangelisch-in-birkenau-und-reisen.ekhn.de
Kartenvorverkauf ab November
Veranstalter: Evangelische Kirchengemeinde Birkenau und Reisen